### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Der Volksfreund. 1901-1932 1931

31 (6.2.1931) Unterhaltung, Wissen, Kunst

# Unterhaltung \* Wissen \* Kunst

## Umwandlung der Elemente

Bon Eugen Sornung.

In diesen Tagen, während denen in München der Prozes des Soldmachers Tausend zur Berhandlung stand, wurde oft die Frage beworfen, ob es benn tatjächlich möglich fei, ein Element auf Bend einem Wege in ein anderes umguwandeln.

meinem Auffat "Das Radium", (Bolisfreund, 6. Des. 1930) be ich bargelegt, daß es in der Notur in der Tat einen folden organg gibt, und zwar wandelt sich das Radium in Blei und m — ein Goelgas — um Allerdings braucht die Natur zu chemischen Umformung 1700 Iahre. In diesem Zeitraum mert fich eine bestimmte Radiummenge um die Salfte und dar bergestalt, daß die eine Sälfte Radium bleibt und die andere fich in Blei und Selium umjest. Diefer gange Borgang nichts weniger als eine Atomsertrümmerung -Gemijde Reaftion, Die bas Glement Radium in feinem Befen

Dem englischen Phuiter Rutherford gelang es por ungefahr Sahren die Atome einiger Elemente burch hochgespannte elet-Strome su gertrummern, 3mei andere englische Foricher, mian und M. I. Cameron, teilten por 25 Jahren mit fie die Erzeugung von Alkalimetallen und Lithium in Löfunbon Aupferfalgen beobachtet hatten, die ber Wirfung von Um-Emanation ausgesett gewesen feien; fie ichlossen daraus, Rupier durch die Emanation in die Elemente Kalium, Na-nium und Lithium zerlegt wurde. Die Bersuche Ramsans wurden ber Folge von Frau Curie und Fraulein Gleditich in is wiederholt, die über ihre Arbeiten in den "Comptes rendus" Barifer Mademie berichten. Die größte Schwierigfeit machte Stoffe berguftellen, die völlig frei von Lithium waren. Rachdies aber gelungen, wurden die Bersuche mit genau denselben men porgenommen, mit benen auch Ramfan gearbettet batte. e Damen tamen zu dem Schluß, daß die Richtigkeit der Bersuche amlans nicht festzustellen sei. Die Umwandlung von Kupfer in bere Clemente muß daher einstweisen bezweiselt werden.

Anders verbalt es fich mit ber fünftlichen Gewinnung von Golb. mer mieder erfährt die staunende Menichbeit, es fei gelungen, Mu machen. So ftant auch por feche Jahren die fensationelle athedung des weltbekannten, inzwischen verstorbenen Geiehrten beimrat Professor Miet be im Mittelpunkt des öffentl'chen Miethe behauptete damals, es fei ihm gegludt, Gold Quedfilber berguftellen. Benn es fich bei biefer vermeints Entbedung auch nur um milroftovijch fleine Golbtornchen carbeit bat, jo batte sie doch eine ungebeuere Tragweite baben biellt batte. Professor Miethe sab selbst feinen Irrium berausthn gang offen zu. Quedfilber ift immer etwas goldhaltig. the benutte du feinem Berfuch Quedfilber, von dem er nicht daß es bejonders viel gelöstes Gold enthielt. Sierin be-

de der Irrtum, dessen Opfer er wurde. Die ist es mit Tausend? Ihn kurzerband als Schwindler bitun, ware ungerechtfertigt und übereilt. Theoretisch ift ja bie wandlung der Elemente leicht möglich; sie praktisch durch ühren ist eine Frage der Zeit. Vielleicht ist es Tausend geglückt, Traum der Alchimisten in der Wirklickeit zu erleben. Was ist dichiung und Wabrheit?

Kund um den film

Bobby Jones macht monen.

Sobby Jones, ein ameritanischer Rechtsanwalt, ist ein Golf-Er gewann, mas an wertvollen Meisterschaften au geden war und — blieb Amateur. Er wies Filmengagements obwohl ein solches seiner Amateureigenschaft — nach der Spruchtis vieler amerikanischer Sportverbande — nicht geschadet hatte. in der letten Saison fronte Jones seine einzigartige Laufbabn Siege in ben beiben englischen und ameritanischen Golfchaften. Mit diesem Triumph will sich ber Rechtsanwalt Golfturnierbetrieb verabschieden. Jones sieht fich gurud, poraber wird er für Warner Brothers in Sollywood einen "Lehrdreben, genauer gesagt, 12 Golfeinatter. 420 000 Mart follen Onorar vereinbart fein. - Jones wurde natürlich ausgefragt. te fein Sollnwoober Engagement für amateurgemaß ober ama-Als tüchtiger Rechtsamwalt und ohnehin entfeine Laufbahn als Turniertampfer su beenben, fagte er: Berionlich glaube ich, daß die Sportbeborde mir das Spielen nicht als Projessionalismus auslegen tonnte. h dafür, daß zweifelsfreie Bestimmungen geschaffen werben sollen, daß ein Sportsmann, der so wie ich es iett tun werde, seine sportliche Spezialität im Film gegen Bezahlung vorführt, nicht mehr als Amateur zu betrachten ist. Sollte der Golsverband diese Rlarung berbeiführen, werbe ich ihn nach Kraften babei unteritusen.

In jeder Sinficht ein nobler Abgang. Der Rudgang eines mabren Beberrichers feines Reichs. Die Jones-Filme merden ein großes Geichaft merben.

Sollywoods Auriontatenitatiftit

Der Magistrat von Sollywood hat dieser Tage ein statistisches Jahrbuch veröffentlicht, bas in feiner Urt ein Unifum darftellt meil es Berfonalangaben enthält, wie man fie auch in ben Abrek-buchern volkreicherer Städte der Welt vergeblich suchen wird. Die Sauptitadt des Films beherbergt banach beispielsmeife 17 700 Schauspieler, von denen 11 450 auf das männliche und 6150 auf das meibliche Geschlecht entfallen, ferner 2050 Kinder in verschiedenen Lebensaltern, sowie 345 Reugeborene in photographierfähigem Zuftand. 887 Riefen, 1153 Zwerge und 89 Budlige. Sierzu tommen 3740 Statisten, benen ausdrudlich Bartzier nachgerühmt wird. 1053 weibliche Wesen, die unter dem Rubrum "fatale Frauen und Schwiegermutter" susammengefaßt werden, 615 Reger und 963 Musländer. In dem Jahrbuch werden endlich 75 bunde, 15 Rube und 13 Ragen angeführt, die als vierbeinige Darfteller ausnahmslos im Tonfilm Bermenbung finden.

Ronzerte

Instrumentalverein. 3meites Rongert. Es find 25 Jahre, daß Dus fitbireftor Mun; den Instrumentalverein leitet. Als auberes Beiden murbe bem Jubilar ein mächtiges Lorbeergebinde über-Theodor Mung bat in Diefer Beitipanne feine beiten Rrafte n uneigennütiger Beife dem Instrumentalverein gewibmet. bat mit Diefem festgefügten auf einem foliben Stamm von bemahr ten Musitfreunden basierenden Körper, ber nicht leicht aus bem Karlsruber Musitleben binmeg zu denten ift, der Karlsruber Mufitbewegung große Dienfte geleiftet. Theodor Muns bat auf Grund einer umfaffenden Literaturkenntnis mabrend feiner Tätigkeit als Dirigent bes Instrumentalvereins eine Reibe außerst wertvoller unbefannt gebliebener Schöpfungen alter Meifter gur Aufführung gebracht. Er wollte feinen Sorern nicht blog Unterhaltungsmufit bieten, fondern fie auch mit ienen Werken bekannt machen, die bas Bild unierer großen und befannten Tonichopfer junden und er gangen belfen, bas man im Laufe ber Jahre von ihnen befommen Dann werden fich auch eine Reibe jungerer Romponiften unter ben Gratulanten befinden, jene nämlich, benen Dung burch Eritaufführungen ihrer Arbeiten mit Silfe bes Instrumentalvereins ben Beg ebnete. Jungen Sangern und Sangerinnen, ebenfo Inftrumentalisten, die fich die Kunftlerlaufbahn mablten, gab Mung Gelegenheit in feinen Rongerten por Die Deffentlichkeit ju treien. Bielen davon mar bas Glud hold. Mung liebt nicht bas Laute, er beicheibet fich mit wenig Dant, er ftellt feine Krafte in ben Dienft ber Runft, ber er von gangem Bergen ergeben ift.

Much beim zweiten biesjährigen Instrumentalvereinskonzert bat lich Mung eines langit vergeffenen Wertchens erinnert und es wieder perlebendigt; Konradin Kreuters Ouvertüre au der einst berühmten Oper "Die Alpenbütte". Es ist eine gefällige melobiiche Mufit, die man gerne wieder einmal hört. Dann muß man für die Bermittlung des Gambenipielers Foltmar Langin bantbar fein, ber ein Gambenkonzert von Stamik (Sobn) interpretierte. Folkmar Längin spielt das fünssatige Streichinstrument, das dem Biolincesso in Bau und Ton ähnelt, mit vollendeter Technik. Die forglich ausgearbeiteten Radengen bemiefen, daß der Runftler fich gans in den Stil der Stamitge eingeledt bat. Längin konzertiert temperamentvoll, sein Bortrag bat nichts Sükliches, er greift frisch in die Saiten. Den Beschluß des auf einen keftlichen Ion gestimmten Konzertes bilbete eine Sandniche Sinfonie. Das Inftru-

Der gefilmte Schlaf.

Drei Aerste der Universität Pitsburgh haben einen Film berge-stellt, bessen sämtliche Mitwirfende - Schläfer maren. Ueber zweibundert Menichen murden mabrend eines Zeitraumes von zwei Jahren in den Stellungen aufgenommen, die fie mabrend ihres Schlafes einnahmen. Darunter find Schüler, Ermachiene und Meniden aller Berufsitande und Schichten. 3meds befferer Deutlichkeit trugen Die Aufgenommenen ichmarse Schlafanguge, und Augenbinden, die fie por bem grellen Lichte ichusten. Aus diesen Untersuchungen bat sich ergeben, daß jeder normale Mensch mahrend einer achtstündigen Schlafzeit nicht weniger als 30 bis 45 verichiebene Stellungen einnimmt. Es ift also febr unzutreffend, wenn man fagt: 3ch habe geschlafen wie ein Stein! Das Schlafen ift im Gegenteil eine recht temperamentpolle Angelegenheit!

mentalvereins-Orchefter folgte willig in allen Dingen ber meifterlichen Führung feines verehrten nimmermuden Dirigenten. Berr Stehlin affistierte als Cembalift beim Stamisschen Orchestertrio mit belifater Einfühlung. Eine überaus sahlreiche Sorericaft chrte ben Jubilar burch berglichen Beifall.

Lieders und Duette-Abend Else Joos — Eugenie Bipi, Im Karlsruher Frauenflub jangen Esse Joos und Eugenie Zipf Duette alter Meister und solcher von Schumann. Auch als Solistinnen betätigten fich Die Gangerinnen. Elfe 3005. Lieder von Loeme, Schubert und Wolf fang, hat es verstanden, ihren fraftigen, friichen Sopran durch unermudliches Studium befonders in den hoben Lagen recht gludlich auszubauen. Ihr Schus bertvortrag ist innig, einfach und ichlicht. Das Altstimmenmaterial von Eugenie Bipf ift weich und geichmerbig in feinem Rlang, die Deklamation sinnfällig und der Bortrag ansprechend. In Elfe Bed fanden die Gangerinnen eine feinfühlige Begleiterin

Mobitätigfeitstongert ju Gunften ber Durlacher Rothilfe. Der Mannerchor bes Lieberfranges (Durlach) hat für fein Win-ternothilfetongert ein febr geichmadvolles Programm gujammen-Die Chordarbiefungen murben von Instrumentaliolis und von Liedvorfragen ber Kongertiangerin Gugenie Bipf unterbrochen. Otto Feil, der Dirigent des Liederfranges, lagt feine Sanger mit natürlicher Empfindung portragen, er tennt die Doglichkeiten biefes forgfältig burchgebilbeten Chores, er verlangt nichts Unmögliches von ihm. Die verschiedenen Stimmgruppen find vorzuglich aufeinander eingestellt. Sauptwert wird auf eine tlare, verständige Deklamation gelegt. Der stimmungsstarke Wiesenersche Sak "Frühlingsberold" wurde mit großer Elastizität und ichönem Klangkolorit verlebendigt. Eugenie Zips war im Bollbest ihrer weichen Altstimme, sie sang mit starker Berinnerlichung Schubert. Max Spengler ift ein eGiger mit hohen Qualitäten. Er bat eine glänzende Technif, einen warmen Ion. All ben Schönheiten, die die beiden Säse des Bruchschen Biolinkonsertes auszeichnen, wurde er in vollem Umiang gerecht. Das Ruder : Quintett (Spengler, Wadershaufer, Steinmann und Edel) spielte mit Farbenreichtum und suggestiver Ausdrucksgewalt bret Gase aus bem Schumannichen Rlavierquintett. 2B Ruber führte souveran am Klavier, er bewies ichon bei der schwierigen Begleitung des Bruchkonzertes, daß er eine beachtliche Technit bes fist. Alle Darbietungen wurden von dem gablreich erichienenen Publitum mit berglichem Beifall aufgenommen.

Bormittagstongert Alfred Soebn. Bum Morgenfongert, bas Alfred Soehn im Cintrachtigale veranitaltete, fanden lich nicht allau viel Berebrer feiner Mufe ein. Bon Bach über Beetboven zu Schumann, Reger und Chovin ging der Weg. Beionders bei der Wiedergabe der Werke der brei letten Meister feierte die volle, satte, manchmal reservierte Tongebung Soehns Feste. Es war ein munberfames Singen und Klingen, das aus bem prachivollen Steinman berausgezaubert murbe. Man tennt die fabelhafte techniiche Deis ftericaft Soehns, fie mird nie ju ftart betont. Bei ber Interpretation ber Regerstude bewunderte man die "entstofflichte" riftit, mit der bieje Stude wiedergegeben wurden. Soebn mig-braucht beute nicht mehr feine phanomenale Technit und feinen blühenden Anichlag au lauter fich felbft genügender Meuberlichteit.

Babildes Landestheater. Man ichreibt uns: Rach bem großen und nachhaltigen Erfolg, den die Faitnachts-Kabaretts des Landes-thecters in den letten Jahren erzielten, konnte es für die Bühnenleitung nicht zweifelbaft fein, bag auch in biefem Jahre eine Beranstaltung gleicher Art stattfinden muffe. Wieberum find famtliche leitenden und ausführenden Krafte unfrer Bubne eifrig am Werte. durch Musik, Gesang, Bortrags. Darsiellungskunft und Tans ein vollkommen neues, an überraschenden Ginzelheifen reiches Programm dur Ausführung du bringen Richt weniger als dwandig verschiedene Rummern werden dabei dargeboten werden, wobei felbftverftandlich unter Mitwirfung aller erften Krafte ber Oper. des Schaufpiels, wie unfres guttrainierten Tangforpers martanten in das bunttarbiaite Scheinwerferlicht des Scherzes, der Satire und Ironie mit tieferer Bedeutung gerückt werden follen. - Die erfte Borftellung findet bereits am Freitag, 13. Februar, statt. Es schließen sich an die erste Wiederholung am Samstag, 14., eine Racmittags- und eine Abendvorftellung am Sonntag, 15., und je eine Abendporftellung am Montag, 16. und Dienstag, 17. Februar.

Saueifen-Musitellung. Das Bfalbifde Gemerbemufeum Raisers lautern bereitet für die Monate Mars April eine Ausstellung des Werkes von Prof. Albert Saueisen, Karlsrube, In der Pfalzischen Seimat bes Kunftlers durite biefe Beranstaltung besonderes Interesse finden. Das genannte Museum bittet Befiter von Gemälden des Künftlers um nabere Angaben.

# Die goldene Galeere Ein Roman aus der Filminduftrie

Bon Gris Rojenfelb.

donright 1930 by E. Laubsche Berlagsbuchbandlung G. m. b. S., Berlin 2B. 30.

(Nachbrud verboten.)

Die Summe dieses Scheds schien Livinstis und Felbers Phantasie gerade su beflügeln und ihre Schaffensbegeisterung nicht su ben, aber sie nahmen den Sched und brachten nach fünf Tagen lurbelreifes, brebfertiges Buch, eine Badfijchtomobie, in ber einmal die ermachiene Tochter einer lebensluftigen und Alsgierigen Mitme in tursen Aleiden und mit Sangegopichen als dwölfiährige gebärden mußte, um die Heiratsaussichten der ma nicht zu vermindern. Ein fabelhaft eleganter, junger Mann, hon für die Mama geschwärmt batte, dedt die Berfleidungsobie auf, verliebt sich in die Buppentochter und verschafft. das der Kern der Sandlung, der Mutter einen Bräutigam, um bie Tochter beiraten su können.

Mandelberg batte diese mundervolle, überraschend originelle Geste sicher ichen irgendwo gesehen, aber er war dennoch von ihr beise sicher sines ausgezeichneten beissert und hielt sie Ulfar als das Muster eines ausgezeichneten manuffripts por, mit bem sich viel Gelb verdienen ließe. Ein bielte in einem Nordieebad, weil die alternde Dina noch einbor Torichlug ihre Figur im Schwimmtrifot zeigen wollte und Cibribs ichlanten Beinen die Philifter im Rino angenehm derest werden follten. Gin Motorbootrennen, eine Schönheitsbertens, eine Gegelregatta füllten den Tilm auf. Er war ein bes Altbewährten, und gerade bas gefiel Mandelberg jo an ibm. Prager sträubte fich mit Sanden und Filben dagegen, dilm du infgenieren, aber der Commer ging bald du Ende, mußte fofort anfangen, wenn ber Film überhaupt gedreht ben loute, und da ein andres Buch augenblicklich nicht zu bewar, Prager aber lieber mit Eldrid, Bolter und ber Bortigen arbeitete als mit der Bing, erklärte er sich schließlich hermillig und unter Protest bereit, den Kuchen zu baden, wie ausdrudte. Geine Prophezeiungen über die Qualität und trolteich; was Lipinsti und Felber veranlaßte, im Film-

taffeehaus zu erklären, Prager fei auch einer von ben unmöglichen Menschen, die ben beutschen Film ruinierten, weil fie feine Rudficht auf den Geschmad des Publikums nähmen und nur in den perftiegenen Regionen ber boben bramgtiiden Kunft lebten. Die ben Menichen befanntlich gang gleichgültig fei.

Much Eldrid protestierte. Sie versuchte, Mandelberg fo biplomatisch wie nur möglich beigubringen, daß die Rolle ihr nicht liege, daß fie eine augenkullernde, mäulchenziehende Buppe nicht fpielen fonne. Mandelberg berief fich auf den Bertrag, der ihr fein Ginfpruchsrecht gegen augeteilte Rollen einräumte und vertroftete fie auf den dritten Gilm, bei beffen Sujetwahl fie mitberaten burfe. Ulfar war wiitend. Er fprach fast nicht mit Efbrid, weil sie fich doch hatte herumkriegen laffen. Sie glaubte schon, er wollte mit ihr brechen, aber er erschien nach einigen Tagen wieder, erwähnte das Borgefallene überhaupt nicht und fette ihr einen neuen Filmplan auseinander. Es mar feine Art, Unangenehmes links liegen su laffen, wenn er fich genügend barüber geärgert und erfannt hatte, daß man es ohnehin nicht andern tonnte.

Prager fubr alfo mit Eldrid, John Bolter, der Borgestrigen. einigen Chargenspielern und bem technischen Stab nach Befterland, um am fpaisommerlichen Meer in ber weichen, bellen, nicht mehr beißen Sonne ber erften Septembertage Die Freiaufnahmen au dreben. Burger follte in Berlin unterdeffen die Deforationen errichten. Eine Woche blieben sie aus, Prager arbeitete hier intenfiver als im Atelier, weil er fein Diatenichinder mar, wie manche seiner Kollegen, und weil seine Frau ihn wieder nach Berlin 30g. Eldrid lief im Badfischtleidchen am Strand umber, gebarbete fich wie eine bumme Gans, fab aber auch in biefer Berniedlidung, Die Prager immerbin gurudhaltend gu gestalten perfuchte, joweit eben bei berlei Angelegenheiten Gejdymad und Burudbaltung die Guglichteit milbern fonnen, febr lieb aus und nahm das Spiel jo ernft, daß nicht nur Prager mit ihr gufrieben, fonbern auch ber Bugelfaltenhelb John Bolter ein wenig für fic entflammt war. Diefer ichweigiame, gans auf Salfung, Tabellofigfeit des Scheitels und modernften Schnitt ber Angüge bebachte Darfteller jollte swar auch im geräumigen Sergen ber Bing ein Platichen für fich reserviert haben, febrte aber seine Reigung porzugsweise sablungsträftigen Damen, auch alteren, aus ber Gefellichaft zu. Was ibm dieje mehr forperliche als feelische Inanfpruchnabme eintrug, brachte er oft in einer einzigen Racht in einer Bar durch. Tags darauf mar er mieder ber forrette Darfteller, ein Beamter eber als ein Künstler, ein Träger der Rollen eber als ein Gestalter. Es bieß, er habe Frau und Rind in England, es tamen Briefe ins Atelier, die den Eindrud erwedten, als suche ibn femand an seiner Arbeitsstelle, dem die Wohnungsadresse nicht verraten wurde; aber man erzählte fich, daß diese Briefe beitellt waren, um den Zweifel an Bolters englischer Abtunit zu ser-

ftoren. Seine Wiege foll nämlich in Sadgen gestanden baben. Elbrid bielt fich den Bofitgrienbelben und Jungmaddenbersenbeswinger vom Leibe, indem fie feine Komplimente ironisch beantwortete, was ibn aus ber Fassung brachte und ihm verriet, das fie ibm geistig überlegen war. Das nun vertrug er nicht. Wenn eine Frau es war (und die meiften, mit benen er gu tun hatte, waren es nicht), so batte sie die Pflicht, es au verbergen. Je audringlicher er murbe, je mehr feiner alten Trids er ins Treffen führte, um so spikiger und biffiger murben Eldrids Antworten. Sie steigerten nur John Bolters Berlangen nach bem fleinen Mabel, bas jo ichnell emporgefommen und fich jo gar nicht ben alten Gebräuchen, fich die Enmpathien der Rollegen durch Mibertandslofigfeit zu erkaufen, fügen wollte. Augenblidlich war nichts su machen, das war Bolter flar. Er mußte die Erfüllung seiner Soffnungen vertagen und mit der Borgestrigen vorlieb nehmen, die diesen Ausflug ins Reich des Films auch als einen Urland von ihrer Che auffaßte und bementsprechend nüten mollte. Bu Clorid war fie febr nett, fie bebandelte fie als gleichwertige Rollegin. Da fie ein andres Rollenfach batte, war fein Grund gur Eifersucht vorhanden. Sie mar übrigens neben Prager ber einzige intelligente Menich in der Gruppe.

Mis Eforid heimfebrte, mar Mfars neuer Entwurf icon meit gedieben. Er batte fich diesmal gang auf die Bedürfnisse bes Rinos eingestellt, er wollte feine himmelfturmenben Brobleme mehr aufwerfen, teine Kritit an ber Gesellichaft üben. jondern nur einen fauberen Unterhaltungsfilm icaffen, beffen fich die, die ihn faben. und die, die ibn drebten, nicht ichamen mußten. Er mar in jene große Welt bes Reichtums und ber Sorglofigfeit gegangen, die bei ben Wilminduftriellen fo beliebt mar, angeblich, meil bas Bublifum, bas in einer fleineren und beicheideneren lebte, fie im Gilm so gern sah, por allem abet, weil die Luxuswelt mit ihren Spielkafinos, Ballfalen, Koftumfesten, Autofahrten, Barenbausbesuchen und großen Gesellichaftsfeenen ftarte Effette ermöglichte und ben Borgangen einen außerlich glansvollen Rabmen gab. Einen Film in ber Achtsimmerwohnung einer Grafin gu infgeniegen war leichter, als ihn in ber Rammer einer einfachen Grau fpielen su lassen.

(Fortseigung folgt.)

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK